

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

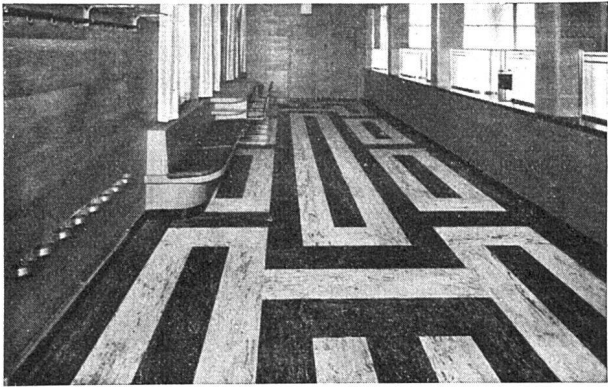
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gubo» Gummiboden- & Linoleum- A.G., Zürich

Uraniastrasse 35, Telephon 71.844

Gummiböden · Gummitreppen Baulinoleum · Korkparkett

Gummiboden in einer Bank-Schalterhalle



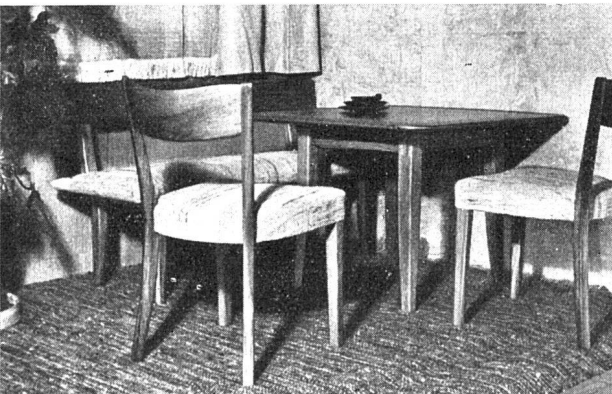
Meynadier & Cie. A.-G., Zürich

Uraniastrasse 35 «Handelshof» Telephon 58.620
Fabrik in Zürich-Altstetten

Flachdächer und Isolierungen

aus teerfreiem Material Durotect und Asphaltoid
Fachmännische Beratung kostenlos

Schuhfabrik Hug



Mersida

die ideale, neuzeitliche Holzfurnier-Wandverkleidung
Nicht teurer als Rupfen oder erstklassige Papier-
tapeten. Referenzen, Muster und Kostenanschläge
durch die

Mersida-Generalvertretung für die Schweiz:

Handels & Propaganda A. G. Zürich
Büro und Lager in Zürich 7, Forchstrasse 113
Postfach Fil. 2, Telefon 26.072

Wettbewerb über die Gestaltung des Zürichsee- Ufers zwischen Falken- und Beethovenstrasse

Einlieferungsfrist: 20. August 1937

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1934 niedergelassenen schweizerischen Fachleuten einen Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Gestaltung des Seeufers zwischen Falken- und Beethovenstrasse. Für höchstens fünf Preise sind Fr. 17 000.— ausgesetzt, für allfällige Ankäufe können ausserdem Fr. 5000.— verwendet werden.

Das Wettbewerbsprogramm und die Unterlagen können gegen eine Einzahlung von Fr. 40.— in der Kanzlei des Bebauungs- und Quartierplanbureaus der Stadt Zürich, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Zimmer Nr. 211, bezogen werden.

Zürich, den 28. Mai 1937.

VORSTAND DES BAUAMTES I

vertreten. Leider werden die einfachen ruhigen Stücke nicht vorangestellt, sondern die ausgiebig ornamentierten. Auch da wirkt wieder der schlechte Einfluss Leipzigs mit; der gute kleingemusterte Werkbundteppich wird nicht mehr gezeigt, dafür eine Menge z. T. abscheuliche Muster mit grossen Blättern und abstraktem Dekor am gleichen Stück. Mechanisch geknüpft Stücke stellt neuerdings eine Berner Fabrik her, Imitationen von «Orientteppichen», die noch immer das Ideal des Kleinbürgers sind. Das Kopieren handgeknüpfter Teppiche auf den verschiedensten Maschinen gehört zum Unerfreulichsten in der Textilindustrie. Gute, einfache Teppiche stellt eine St. Galler Fabrik auf der Smyrnastickmaschine her, daneben aber noch viel mehr «kubistische» Muster, gemäss der Nachfrage der Einkäufer. Hervorzuheben sind noch die neuen Kochherdmodelle der Therma A.-G., Schwanden, sie haben eine durchgreifende Veränderung ihres Korpus erfahren, stehen nun auf breiten Stützen und gleichen guten Kühlschränken. Weitgehende Verbesserungen erhöhen die Annehmlichkeit des Elektrischkochens. Allerlei kleines Gerät der Fabrik wirkt durch seine knappe

Form sehr ansprechend. Wieder mehr hat die Mode das Wort bei den doch recht haltbaren elektrischen Leuchten. Zuerst bescherte uns Leipzig die Chintzmode, die lichttechnisch ein grosser Rückschritt ist; sie blühte recht üppig an den Ständen der Beleuchtungsindustrie mit andern unzweckmässigen Modellen. Nun wird die Parole «Schmiedeisen» ausgegeben, ebenfalls eine rein dekorative: durch nichts motivierbare massive Laternen — ursprünglich für Kerzen bestimmt — zum Aufhängen der lächerlich leichten Glühlampen, mächtige Ständer aus gewundenem Eisen, Wandarme wie in einem altertümlichen Schloss usw. «Wenn wir sie nicht machten, tut's der Konkurrent und lässt die Sachen noch aus Deutschland kommen» — sagt der Hersteller!

Erfreuliche Leistungen boten manche Zweige der Modeindustrie. So erneuert sich die St. Galler Stickerei immer mehr; es waren recht schöne Alloverstoffe zu sehen. Reizende Kinderkleider und Lingeriegarnituren. Weiter voran als die Handmaschinenstickerei ist die Schifflistickerei. Gute Reklamen boten die «Saba-Wolle» mit einem Stand von Eidenbenz SWB, der auch für die

BEDACHUNGEN in jeder gewünschten Ausführung

Steil- sowie Flachdächer erstellt
gut, fachgemäss und prompt

FELIX BINDER A.G., ZÜRICH 7
Holderstrasse 10/12 • Telephon 24.358



Turm-Uhren
Mäder, Andelfingen-Zch.
Chronometer Freipendelsystem
⊕ Pat. Nr. 97458
mit elektr.-autom. Gewichtsaufzug



Ständige
**BAUGEWERBE-
AUSSTELLUNG**
Schweizer Baumuster-Centrale
Börsenblock Talstrasse 9 ZÜRICH
9-19 Uhr, Samstag - 17 Uhr, Eintr. frei

GÄRTEN Projekte - Ausführung - Bepflanzung

Grosse Kulturen in allen Baumschulartikeln. Schönste und neueste Rosen. Hecken-, Böschung-, seltene und neue Gehölze. Blütenstauden, Polster-, Felsen- und Mauerpflanzen. Dahlien. Verlangen Sie Kataloge und Prospekte!

Albert Hoffmann, Gartenbau, Unter-Engstringen b. Zürich Tel. 917.151